

## Obmänner-Konferenz.

### Bericht

über die 5. Sitzung der Obmänner-Konferenz vom  
7. September 1914.

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Anwesende: Vize-Bürgermeister Hierhammer, Hof und  
Rain. Gem.-Räte: Steiner, Heinrich Schmid,  
Leitner, Dr. Hein Dr. Schwarz-Heller,  
Dr. Loewenstein, Neumann und Winarsky.

Magistrats-Direktor: Dr. Weiß.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Böttger.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnet die Sitzung und teilt mit, daß von der liberalen Partei in die Obmänner-Konferenz die Herren Gem.-Räte Goltz, Dr. Hein und Dr. Schwarz-Heller delegiert wurden. An Stelle des erkrankten Herrn Gem.-Rates Goltz sei heute Gem.-Rat Dr. Loewenstein erschienen.

Das Protokoll über die Obmänner-Konferenz vom 15. August 1914 wird ohne Einwand verifiziert.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit, daß die Erhebung über die Anzahl der in den vier Spitälern für Infektionskrankheiten zur Verfügung stehenden Betten ergeben habe, daß 500 Betten bereit stünden, wenn nur die Infektions-Abteilung des Franz Josef-Spitals in Betracht gezogen werde, sonst 945 Betten; bei Aufstellung neuer Baracken noch um 164 Betten mehr, im ganzen somit 1109 Betten.

Der Bürgermeister erklärt, es sei eine Hauptfrage der Gemeindevertretung, eine genügende Anzahl von Betten für die Zivilbevölkerung zu reservieren. Nach seinen Wahrnehmungen werden bei den Verwundetentransporten die Dispositionen, wohin die Verwundeten zu kommen haben, erst immer in letzter Minute getroffen.

Auch im Jubiläums-Spitale, das er ausschließlich für die Zivilbevölkerung reserviert haben wollte, befänden sich 166 Verwundete. Ein solcher Vorgang sei geeignet, die Pflege der Zivilbevölkerung zu gefährden.

Zur Gewinnung von Betten für Spitalzwecke sei beabsichtigt, die Pfleglinge mehrerer Pavillons des Wiener Versorgungshauses zusammenzuziehen und einen Teil der Pfleglinge, die durch Anschluß an Familien ihr Fortkommen leicht finden können, gegen Erhöhung der Erhaltungsbeiträge auf 34 K bis 40 K zu entlassen.

Auf diese Weise würden nach der Ansicht des Magistrats-Referenten Magistratsrates Paul, zirka 2000 Betten frei werden, die für den ersten Ansturm der Zivilbevölkerung genügen würden. Auch sei der Bau von Spitalbaracken in Aussicht genommen und werde ein diesbezüglicher Vorschlag demnächst vorgelegt werden.

Diese Maßregeln werden mit Stimmeneinhelligkeit genehmigt.

Bezüglich der Frage, ob in den bakteriologischen Instituten eine genügende Menge Sera zur Abgabe für die Gemeinde vorhanden sei, teilt der Bürgermeister mit, daß Tetanus-Serum

und Dysenterie-Serum von der Heeresverwaltung angekauft worden sei und das serotherapeutische Institut könne daher größere Mengen erst wieder in zwei Monaten abgeben. Kleinere Mengen seien stets zu haben. Alle übrigen therapeutischen Sera, sowie prophylaktische Impfstoffe sind auch für die Zivilbevölkerung in genügender Menge vorrätig. Er könne übrigens die beruhigende Mitteilung machen, daß von 7000 Verwundeten nur 46 verdächtige Fälle gemeldet wurden; von diesen 46 Fällen sei nur in zwei Fällen Dysenterie konstatiert worden.

Bezüglich der Frage, ob eine Verlängerung der Aufenthaltssfristen für Obdachlose im städtischen Asyl- und Werkhause und in anderen Obdachlosenheimen in Aussicht zu nehmen wäre, teilt der Bürgermeister mit, daß eine Verlängerung der Asylzeit in der Anstalt nicht notwendig sei, da Familien in besonderen Fällen ohnehin auch länger behalten werden können. Der Asylverein für Obdachlose belasse einzelne Personen und Familien schon im Frieden meist bis zum freiwilligen Austritte.

Bezüglich der Frage, ob und inwieweit bei der Säuglingsfürsorge auf die Tätigkeit des Vereines „Säuglingschutz“ reflektiert wird und ob dieser Verein den betreffenden Ansprüchen genügen könne, bemerkt der Bürgermeister, daß er den Magistrat ermächtigen werde, Müttern von Säuglingen, wenn diese selbst stillen, monatliche Unterstützungen in der Höhe des Kostgeldes zu bewilligen. Die Tätigkeit des Vereines „Säuglingsfürsorge“ brauche nicht weiter in Anspruch genommen zu werden, weil die städtische Säuglingspflege-Anstalt in Verbindung mit den anderen Vorkehrungen genügen werde.

Bezüglich des in der letzten Konferenz geäußerten Wunsches, nach einer Zusammenstellung der Notstandsarbeiten und Lieferungen und Verteilung dieser Zusammenstellung an die Mitglieder der Obmänner-Konferenz teilt der Bürgermeister mit, daß bereits vergeben sind:

#### A. Erdarbeiten.

- V., Steinbauergasse 6400 K.
- X., Wagemanngründe 600.000 K.
- XVI., Flößersteig 150.000 K.
- Im Zuge X., Rundratstraße 300.000 K.

#### B. Hochbauten.

- II., Schule Borgartenstraße 400.000 K.

#### C. Kanalbauten.

- XIII., Angermayergasse 14.300 K.
- XIX., Hartäckerstraße 28.000 K.
- XIX., Geweygasse 11.000 K.
- XX., Adalbert Stifter-Gasse 13.000 K.
- XVI., Parallelstraße zur Wilhelminenstraße 27.000 K.

Der Bürgermeister gibt weiters bekannt, er habe veranlaßt, um auch das Kunstgewerbe und ähnliche Gewerbe zu unterstützen, daß schon jetzt die Ankäufe für die Armenlotterie vorgenommen werden.

Ein Verzeichnis der Notstandsarbeiten und Lieferungen liege für die Mitglieder der Obmänner-Konferenz bei der Magistrats-Direktion zur Einsicht auf.

Bezüglich der Behandlung der Lehrersubstituten teilt der Bürgermeister mit, daß dieselben wie die städtischen Angestellten behandelt werden sollen. Der bezügliche Bericht komme in die nächste Stadtrats-Sitzung.